

Special Innovation

Helferlein führen durch den Datenschwung

Um als unfähig zu gelten, reicht es in der digitalen Welt nicht mehr, etwas nicht zu wissen. Zusätzlich darf man sich auch nicht auskennen, wenn man bei der Suche nach Informationen scheitern will.

Tatsächlich ist es oft so, dass die enorme Informationsflut es dem Einzelnen inzwischen schwer macht, zu finden, wonach er oder sie sucht.

Info

● **Spitzenforschung.** Die Research Studios sind ein eigenständiger Forschungsbereich der ARC Seibersdorf Research GmbH, der bislang führenden außeruniversitären Forschungsinstitution in Österreich. Die Research Studios bieten österreichischen Unternehmen und Institutionen Forschungs-Know-how und Innovation. Das Leistungsspektrum umfasst Forschung, Konzeption, Development, Prototyping, Integration und Betrieb, auch Consulting und Projektmanagement.

Technologiepark
Stand 0924/01-03

Für Endverbraucher bieten Personalized Recommender Systems, wie sie von den Research Studios Austria bei der IT'n'T präsentiert werden, die Lösung: Diese Systeme orientieren sich an der bisher getroffenen Auswahl der Konsumenten und schlagen, den persönlichen Wünschen gemäß, automatisch Ähnliches vor, auch wenn es „Neuland“ bedeutet. Für E- und M-Commerce-Portale bietet dieser Service die Möglichkeit, sich vom Wettbewerb abzuheben und den Kunden eine besondere Dienstleistung zu bieten.

Informationssuche

Auch am Arbeitsplatz wächst die Menge der Daten ständig. Die Ermittlung der richtigen Information in der richtigen Qualität schluckt immer mehr Zeit. Hier hilft Metis Media Management von den Research Studios Austria.

Metis ist eine Softwarelösung, die unterschiedlichste Daten zusammenführen kann und einen einheitlichen Zugriff – über Web, PC, PDA oder Handy – auf weit verteilte Datenquellen ermöglicht.

Neues Lernen mit dem Handy

Zurückgegriffen wird auf Erkenntnisse der Hirnforschung.

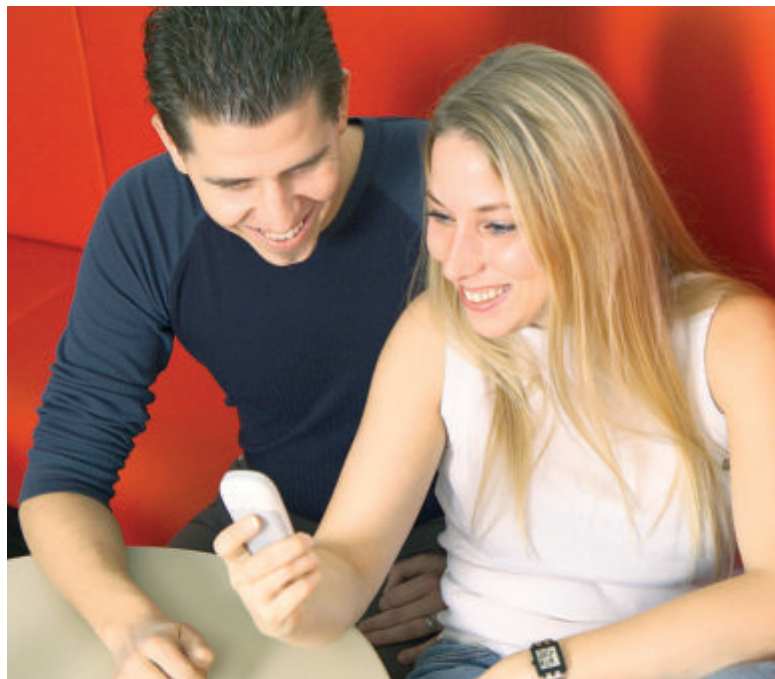
Eine völlig neue Welt des Lernens wird durch den Einsatz innovativer Systeme eröffnet. In Polen haben seit Kurzem zehn Mio. Mobilfunk-User mit Hilfe des in Seibersdorf entwickelten Lernprogramms Knowledge

Pulse die Möglichkeit, mit ihrem normalen Handy rasch und einfach Englisch und Deutsch zu lernen. „Das Zertifizierungsunternehmen Quality Austria bildet seit Beginn des Jahres 2005 Corporate Responsibility

Manager mit Knowledge Pulse aus und hat euphorische Bewertungen von den Teilnehmern erhalten“, bestätigt Prokurist Wolfgang Leitner.

Österreichs Ärzte wiederum werden in Kürze die Chance haben, ihre Weiterbildung nicht über kostspielige Kongresse zu beziehen. CMEEasy – das Pneumologie-Curriculum online – wird nämlich ebenfalls über Knowledge Pulse angeboten, wodurch den Teilnehmern eine Prüfung erspart wird, da die Dokumentation der absolvierten Lerneinheiten die Grundlage für die automatische Zertifizierung nach CME möglich macht.

Der Grund für die Neuentwicklung war, dass sich E-Learning bisher nicht wirklich durchsetzen konnte. Das Micro-Learning System nutzt neue Erkenntnisse der Hirnforschung und macht selbst große Wissensgebiete leicht verdaulich, indem es sie in handliche Wissensimpulse zerlegt. Das Lern-Programm wird meistens über ein Handy gesteuert, was die Abfrage der Lerninhalte mittels SMS bis zu 20-mal am Tag möglich macht.



Mit Micro-Learning werden auch trockene Wissensgebiete einfach und „zwischen durch“ per Handy erlernt. Foto: Research Studios

Facelifting für die Forschung

Im Bmvit-Fotowettbewerb waren 60 Fotografen in 50 Forschungsstätten auf der Suche nach innovativen Motiven.

„Bemannte Raumfahrt“, so oder so ähnlich könnte der Titel des Fotos lauten, für das Andreas Scheiblecker den Hauptpreis für das Beste aller 170 im Fotowettbewerb „Innovative Motive“ eingereichten Bilder bekommen hat. Aufgenommen hat es der Fotograf aus Wien bei Austrian Aerospace in Berndorf. Es zeigt die Bearbeitung von Thermo-Isolationsfolie für Satelliten. Solche überraschenden Momente einzufangen und der Forschung ein neues Gesicht zu geben, war die Absicht des Fotowettbewerbs.

Forschungs-Staatssekretär Eduard Mainoni: „Österreichs

Forschung hat im europäischen Vergleich erfolgreich aufgeholt. Daher haben wir Forschung und Technologieentwicklung zu zentralen Themen während der EU-Ratspräsidentschaft gemacht. Es war aber auch an der Zeit, die vielfältigen und spannenden Seiten aktueller Forschung in Bildern festzuhalten, um den Menschen Einblick in die Forschung und ihre Bedeutung zu ermöglichen.“

Überraschende Einblicke

Das zeitgemäße Bild birgt Überraschungen: Zwei Arbeiter im Schnee – fotografiert von Tom Lamm und Günther Kubi-

schin, prämiert als bestes Foto aus der Kategorie „Universitäten/Forschungseinrichtungen“ – entpuppen sich als Forscher des Kompetenzzentrums Alps in Innsbruck, die im Hochgebirge nach Wegen suchen, Naturgefahren in den Griff zu bekommen. „Bei uns müssen Forscherinnen und Forscher nicht nur gute Wissenschaftler sein, sondern auch Bergsteiger können“, sagt Eric Vuelliet, Leiter von Alps.

Eine sympathische Frau im Spaten, daneben ein Waldstück. Das Foto von Astrid Bartl, ausgezeichnet als bestes Foto in der Kategorie „Menschen in der Forschung“, zeigt die Femtech-For-

scherin des Monats Oktober 2005, Sophie Zechmeister. Sie ist Beispiel für die steigende Zahl von Frauen in der Forschung.

Metapher für die Zusammenarbeit der Wissenschaftszweige ist das beste Foto in der freien Kategorie von Martin Artner. Die Montage zeigt die Arbeit von OMV Exploration & Production bei der Suche nach neuen Energieressourcen.

Der Klima-Wind-Kanal in Wien Floridsdorf, weltweit größte Fahrzeugteststation ihrer Art, war Motiv für gleich drei prämierte Bilder: für das beste Foto zu Verfahren der Forschung von Walter Kühnelt, für David

Oszkos bestes Foto zur Architektur und Infrastruktur der Forschung sowie für das beste Foto aus Unternehmen von Lukas Dostal. Rail Tec Arsenal (RTA)-Manager Wolfgang Palz: „Schön, dass unsere Anlage beiträgt, ein neues Gesicht der Forschung zu kreieren.“ Letzteren Preis teilt sich RTA mit R&D Consulting/Greenonotech. Dort brachte Klaus Leesemann ein gemeinsames Projekt für eine ökologische Zukunft ins Bild.

Im März erscheint der Bildband „Exploration F“, erhältlich im Buchhandel und in der Wander-Ausstellung „Innovative Motive“.

Über ihre Stationen informiert www.innovatives-oesterreich.at ab Ende Februar. Auf der Website können Sie jetzt auch Ihre Fragen an die Zukunft stellen!



„Bemannte Raumfahrt“, Andreas Scheibleckers bestes Foto im Bmvit-Fotowettbewerb entstand bei Austrian Aerospace.

Foto: Bmvit/Scheiblecker



Forschungsstaatssekretär Eduard Mainoni und RFT-Mitglied Gabriele Zuna-Kratky überreichen die Preise bei einer Gala im Wiener Mumok. Foto: Bmvit/Fischer

Serie Innovatives Österreich Teil 3



Der vierte Teil erscheint am 24. Februar 2006.
Redaktion: Ernst Brandstetter